

## VII. Antonio da Sangallo und Baldassare Peruzzi

Forschungsstand (243) · Geschichte des grafischen Nachlasses Antonios (244) · Geschichte des grafischen Nachlasses Peruzzis (244) · Kopien nach Antonios und Peruzzis Studien (245) · Datierung der Studien Antonios und Peruzzis (249) · Gemeinsame Studien (257) · Methoden der Bauaufnahme und Rekonstruktion (263) · Theoretische Studien (294) · Säulenordnungen (297) · Verhältnis Antonios und Peruzzis zu Vitruv (300) · Das lateinische Theater (302) · Tempelgruppe am Forum Holitorium und die Dorica (310) · Tempelgruppe am Forum Holitorium und Vitruvs Tempeltypen (314) · Identifizierung der Tempel am Forum Holitorium (315) · Eigenwert der skizzenhaften Studie (316) · Der Romplan Leos X. (318) · Seine besonderen Eigenschaften nach den Schriftquellen (319) · Übereinstimmungen mit den Studien Antonios und Peruzzis (324) · Die Mitwirkenden am Romplan (326).

Dieses Kapitel behandelt die Antikenstudien Antonio da Sangallos und seines Kreises, besonders die seines Bruders Giovanni Battista und seines Veters Giovanni Francesco<sup>1</sup>, in Verbindung mit denjenigen des Baldassare Peruzzi. Obwohl Peruzzi nicht so eng mit Antonio verbunden war wie dessen Verwandte oder andere Gehilfen, reden wir im folgenden der Einfachheit halber auch vom Sangallo-Peruzzi-Kreis.

Die Grundlage dieser Untersuchung bilden die Publikationen der Aufnahmen antiker Bauten der Sangallo und Peruzzis durch A. Bartoli, O. Vasori, H. Burns und T. Buddensieg<sup>2</sup>. Bartoli hat die Bauaufnahmen in den Uffizien, soweit wie möglich, nach Papiersorten und anderen Merkmalen in Gruppen geordnet. Er hat versucht, diese Serien zu datieren, was freilich gerade bei Antonio da Sangallo nur ausnahmsweise wirklich gelungen ist<sup>3</sup>. G. Giovannoni hat ein Kapitel seines Buches über Antonio da Sangallo den Antikenstudien gewidmet<sup>4</sup>. Sein sehr anschaulicher Überblick läuft darauf hinaus zu demonstrieren, mit welcher Intensität und Akribie Antonio seine Untersuchungen durchführte und mit welcher Energie er seine Mitarbeiter überwachte, kritisierte und antrieb. Die theoretischen Studien der Sangallo und Peruzzis sind al-

lerdings nach wie vor weitgehend unpubliziert<sup>4a</sup>. Und es fehlt bisher eine Auswertung der Aufnahmen antiker Bauten, die über Giovannonis summarisches Kapitel hinausgeht.

Hier sollen nun keineswegs sämtliche Zeichnungen der Sangallo und Peruzzis besprochen werden. Das würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Es geht vielmehr darum, aus der Masse kleinerer Vermessungen von der Art, wie sie inzwischen wohl allgemein für Architekten üblich wurden, die besonderen Antikenstudien dieses Kreises herauszuheben und ihren Charakter zu beschreiben.

Zunächst sammeln wir jedoch Daten zur Überlieferung und Geschichte dieser Antikenstudien und begründen dann, warum hier überhaupt die Sangallo gemeinsam mit Peruzzi behandelt werden. Das Konvolut der eigenhändigen Antikenstudien der Sangallo und Peruzzis ist viel disparater und umfangreicher als die Werke der Meister, denen die vorigen Kapitel gewidmet sind. Es wird zum größten Teil, die Bauaufnahmen annähernd vollständig, in den Uffizien in Florenz bewahrt. Hinzu kommen besonders eine bedeutende Zeichnung Peruzzis in Ferrara<sup>5</sup>, Zeichnungen Giovanni Francesco da Sangallos in Lissabon<sup>6</sup>, Antonio da Sangallos Vorwort zu einer „Vitruv-

1 Buddensieg 1975, 103 s., 108.

2 Bartoli, 1914–1922. Vasori 1981. Burns 1966. Buddensieg, loc. cit. Jetzt auch Wurm 1984.

3 Bartoli, 63 s. Von den dort vorgeschlagenen Datierungen lassen sich die folgenden nicht halten: UA 930, 2055 nach 1520; vgl. Anm. 100. UA 1178, 1120, 1124, 1044 nach 1540; von Bartoli selbst bezweifelt. UA 1218 um 1540–1546 mit der Berufung auf eine Grabung in der Zeit. Aber schon Peruzzi (gest. 1536) stellt den Tempel des Antoninus Pius in seiner Gesamtheit einschl. des Treppensockels dar, UA 478 v + 631 r. Bartoli, fig. 326.

4 Giovannoni 1959, 18–28.

4a Peruzzis Zeichnungen jetzt vollständig publiziert bei Wurm 1984.

5 Ferrara, Bibl. Comunale Ms. Cl. I, n. 217. Burns, loc. cit. Nicht von Peruzzi stammen dagegen, wie Burns, op. cit., 248, Anm. 10, bemerkt, die von J. B. SHAW (*Drawings by old masters at Christ Church Oxford*. Oxford 1976, Kat. Nr. 360 s.) publizierten Zeichnungen und das Skizzenbuch S IV 7 der Bibl. Comunale in Siena. Frommel 1967/68, 151 s.

6 Lissabon, Mus. Naz. Arte Antica, Inv. Nr. 1713, 1713 c. Buddensieg, loc. cit., Abb. 4, 16.